



Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt!

# Der Bürgermeister

Stefan Wiesinger **informiert ...**

Amtstunden: Dienstag 08:00 - 11:00 Uhr  
und Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr



Impressum/Inhalt: Gemeindeamt Hirschbach im Mühlkreis, 4242 Hirschbach Nr. 18

**30.10.2001**

07948/8701-0 oder [gemeinde.hirschbach@aon.at](mailto:gemeinde.hirschbach@aon.at)

Ausgabe: 4/2001

**Am 23. Oktober 2001 legte Dipl.-Ing. Josef Gossenreiter im Rahmen einer Gemeinderats-sitzung sein Amt als Bürgermeister zurück.**

**In beinahe 14jähriger Amtszeit gestaltete er mit vielen Ideen und enormen Engagement die Entwicklung von Hirschbach i. M.**

**Vizebürgermeister Stefan Wiesinger stellte sich am Dienstag, den 30. Oktober 2001 im Gemeinderat der Wahl zum neuen Bürgermeister.**

## **Geschätzte HirschbacherInnen! Liebe Jugend!**

Meine Bürgermeistervorgänger haben viel für die Gemeinde Hirschbach i. M. erreicht.

Vor allem Dipl.-Ing. Josef Gossenreiter hat wesentliche Projekte trotz der tristen Finanzlage der Gemeinde Hirschbach dank seiner innovativen Ideen (z. B. 5b-Projekte) verwirklicht.

Seit April 1988 (fast 14 Jahre!) gestaltete er in vielen Funktionen die Entwicklung Hirsch-

bachs:

- *Mitbegründer des Bauernmöbelmuseums*
- *Baulanderschließung*
- *Wasserversorgung*
- *Kanalisation*
- *Straßenbau*
- *Tennisplatz*
- *Verhinderung d. Mülldeponie*
- *Jugendzentrum*
- *Sicherung der Nahversorgung*
- *Unterstützung der Bergkräutergenossenschaft*
- *Feuerwehrhausbau*
- *uvm.*

**Für sein Engagement kann ihm nicht genug gedankt werden.**

Durch seinen Weitblick und Tatendrang hat er die Latte an Erwartungen, die an den neuen Bürgermeister gesetzt werden, sehr hoch gelegt.

Am 30. Oktober 2001 wurde ich von den Gemeinderäten einstimmig zum neuen Bürgermeister gewählt und von Bezirkshauptmann Dr. Hans-Peter Zierl angelobt.

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Als neuer Vizebürgermeister wird Florian Wögerer fungieren. Das freigewordene Vorstandsmandat wird von Gemeinderatsmitglied Karl Moßbauer besetzt. (beide wurden von der ÖVP-Fraktion einstimmig gewählt!)

Ich muss zugeben, dass ich als neuer Bürgermeister ein gut bestelltes Haus übernehme. Umsomehr werde ich mich bemühen das gut bestellte Haus Hirschbach gemeinsam mit der Bevölkerung, aber vor allem mit



den Gemeindevertretern, weiter auszubauen, zu verfeinern und noch besser bewohnbar zu machen, so dass wir uns alle in unserem Haus „Gemeinde Hirschbach“ wohl fühlen.

### Meine Schwerpunkte:

Unter dem Slogan: „**Miteinander' in Hirschbach**“ wurde in den letzten Jahren Vieles bewegt. Dieser Slogan soll auch für mich ein Maßstab für die Ausübung meines neuen Amtes sein.

Neben noch weiteren notwendigen baulichen Investitionen werden für mich die zwischenmenschlichen Beziehungen im Vordergrund stehen, d. h. die Bürgerinnen und Bürger von Hirschbach sollen spüren, dass der Bürgermeister, die Gemeinderäte und Gemeindebediensteten für sie da sind, und Wünsche, Anliegen sowie Sorgen angehört werden.

**Die Gemeinde Hirschbach ist in finanzieller Hinsicht eher schlecht begütert. Umso wichtiger erscheint es mir, mit einem großen Maß an Ideenreichtum an die Sache heranzugehen, um somit dennoch wichtige Projekte umsetzen zu können.**

Entscheidungen sollen dabei mit den Bürgern und nicht über ihre Köpfe hinweg getroffen werden.

Ein immer wichtiger werdendes Betätigungsfeld stellt der Sozialbereich dar. In vielschichtigen Bereichen (z. B. Altenpflege und -betreuung) geschieht wertvolle Arbeit zum Wohle unserer Gemeindebürger.

Auch die Jugend ist mir ein großes Anliegen. Die bereits vorhandenen Bemühungen um die Jugend sowie die engagier-

ten Jugendreferentinnen sollen bestmöglich unterstützt werden.

### Stichwort Nahversorgung:

Damit meine ich nicht nur die materielle Nahversorgung! **Service am Bürger, Verwaltungsvereinfachung, bestmögliche Beratung und Hilfe sind ebenso ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Nahversorgung.** Nahversorgung fängt bei jedem einzelnen an (persönlicher Kontakt, Gespräch miteinander)!

**Das alles zählt für mich zur „Einrichtung des Hauses Hirschbach“.**

### **Umsetzung bereits geplanter Maßnahmen:**

- 1) Der Neu- bzw. Zubau des **Kindergartens** für eine 2. Kindergartengruppe wird im nächsten Jahr realisiert.
- 2) Für den Ausbau des **Stadels beim Bauernmöbelmuseum** wurden die erforderlichen Finanzmittel zugesagt! (Baubeginn: 2002)
- 3) Im Zuge des Ausbaues der Landesstraße wird ein **Gehweg nach Auerbach** errichtet (Bauabschluß 2002).
- 4) Erhaltung bzw. Verbesserung der **Verkehrssicherheit**: An den Haupteinfahrtsstraßen nach Hirschbach sollen sogenannte Fahrbahnteiler (Verkehrsinselfen) zur Verkehrsberuhigung errichtet werden (Bauabschluß 2002)
- 5) Ein besonderes Anliegen stellt für mich die **Sanierung der Friedhofsmauer** dar. Bei entsprechender Sicherstellung der finanziellen Zusagen soll der Baubeginn noch 2002 er-

folgen! Durch diese Sanierung wird die Verkehrssicherheit (Gehweg zur Schule und Kindergarten) verbessert, ein Teil des Friedhofes neugestaltet und das Ortsbild verschönert.

### 6) Große Herausforderung für die nächsten Jahre:

Verwirklichung eines sogenannten „Interkommunalen Betriebsbaugebietes“ (fünf Gemeinden gemeinsam). Damit ist auch die **Schaffung von Arbeitsplätzen** verbunden.

7) Durch intensive Vorarbeit bei der Erstellung des örtlichen Entwicklungskonzeptes können optimale Bedingungen für das **Wohnen in Hirschbach** und Wohlfühlen geschaffen werden.

8) Realisierung einer geeigneten **Abwasserentsorgungsmöglichkeit** für die Dörfer **Thierberg und Guttenbrunn**.

9) Schaffung optimaler Voraussetzungen für den **Neubau eines Amtsgebäudes** (Verbesserung des Bürgerservices).

10) Aufrechterhaltung der **Vereinsstruktur** und Wertschätzung des **Ehrenamtes**, das ein wesentlicher Mosaikstein einer funktionierenden Nahversorgung ist! **Zudem sind gut funktionierende Vereine das Spiegelbild jeder Gemeinde.**

*Ich werde mich bemühen, die geplanten Maßnahmen umzusetzen und lade alle Bürger ein, gemeinsam daran zu arbeiten. Für Anregungen und Anliegen stehe ich gerne während meiner Amtsstunden am Gemeindeamt sowie nach individueller Vereinbarung zur Verfügung.*

*Euer Bürgermeister  
Stefan Wiesinger*



## **Ein Blick zurück in Dankbarkeit!**

**Mit Dienstag, 23.10.2001 habe ich anschließend an meine letzte geführte Gemeinderatssitzung das Bürgermeisteramt und alle gemeinde-relevanten Funktionen zurückgelegt.**

Nach langer, reiflicher Überlegung erfolgte dieser Schritt aus freien Stücken. Die Familie und der Beruf als spannende Herausforderung waren die größten Beweggründe, aber auch in manchen Zeiten die enorme Stresssituation und darauffolgende gesundheitliche Gründe.

**Ich denke in Dankbarkeit zurück, was wir in all den Jahren gemeinsam schaffen konnten.**

Und um dieses Gemeinsame bitte ich genauso für die Zukunft, denn nur so können erfolgreiche Projekte für unsere Gemeinde umgesetzt werden.

Begraben wir die dort und da aufkeimenden Wurzeln des Egoismus in unserer Hirschbacher Gemeinschaft, sie wären der beste Nährboden, um gute Zusammenarbeit zu zerstören.

### Ein weiterer Wunsch für die Zukunft:

Pflegen wir das gemeinsame Gespräch, sei es durch ungewungenes Beisammensein, sei es im Jahresreigen der vielen, schönen Veranstaltungen der Pfarre, unserer Vereine und Körperschaften.

Persönliche An- und Untergriffe sind der Beginn des Zerstörens, des Hasses. Vergessen wir nicht die Macht der gesprochenen Worte, sie können ganz tief verletzende Pfeile sein. Jeder Mensch hat eine Würde, die es zu achten gilt.

### Ein dritter Wunsch für die Zukunft:

Liebt und glaubt an unsere schöne Gemeinde mit all den Stärken und Schwächen.

**Wir sind weitem positiv bekannt für unsere Aktivitäten, wir haben nicht umsonst das „Fest der Volkskultur 2002“ zugesprochen erhalten.**

Glaube kann Berge versetzen und zeigen wir dies unserer Jugend im guten Beispiel. Überhaupt scheint mir die Jugendarbeit ein sehr reiches Betätigungsfeld für die Zukunft zu sein.

„Laufen lassen“ ist kein positiver Beitrag für unsere Jugend, sondern aktive Einbindung in all unsere Aktivitäten.

Ebenso sollen wir uns den Fragen der Nahversorgung offen-siv stellen, denn wenn sie weg

ist, sind die Nahversorgungsstrukturen nur sehr, sehr schwer rückholbar.

### Ein vierter Wunsch für die Zukunft:

Schenken wir unseren Vereinen und Körperschaften, unseren älteren Mitbürgern mehr Aufmerksamkeit und Mithilfe. Sie sind die Blumen eines Ortes, gerade die Vereine bemühen sich redlich, positiv im Sinne unserer Hirschbacher Gemeinschaft zu wirken, daher gebührt hier die vollste Unterstützung.

### Eine abschliessende Feststellung und auch als fünfter Wunsch formuliert:

Stellt den Bürgermeister in der heutigen komplexen Welt nicht als Herrscher dar, der alle Wünsche erfüllen und alles nach den persönlichen Geschmack regeln kann.

Die Gemeindeorgane und vielmehr der Bürgermeister sind in ein dichtes Netzwerk von Gesetzen eingeklemmt und diese können nicht aus den Ankern gehoben werden.

Ich sage: Gott sei Dank, dass wir in einen Rechtsstaat leben können und dürfen, alles andere führt zur Anarchie, zum Faustrecht vergangener Zeiten.

Manch Unangenehmes ist hier auf unserer Gemeindeebene zu erfüllen, das wahrlich nicht im Einflußbereich der hier tätigen Gemeindeorgane liegt.

**Kommunalpolitik hat die grosse, oft undankbare Aufgabe, beschlossene Gesetze auf EU-, Bundes- und Landesebene auf das „Bürgerdeutsch“ in unseren Gemeinden umzumünzen und umzusetzen.**



Bedenkt dies bei Forderungen an den Bürgermeister und dem Gemeinderat.



**Ich gratuliere unserem neuen Bürgermeister Stefan Wiesinger zu seiner Wahl, wünsche ihm viel, viel Erfolg bei seiner sehr verantwortungsvollen Tätigkeit.**

Auch hier eine Bitte:

Nehmen wir ihn so, wie er ist. Ich schätze ihn ganz besonders ob seiner Organisationsfähigkeit, seinen Zugang zu Menschen, was er für unsere Gemeinschaft schon eingebracht hat (z. B. Pfarrhof und FF-Haus) und seines Weitblickes für unsere Gemeinde. Er kann gegenüber höheren Stellen nur so stark sein, wie wir ihn unterstützen.

Und vergessen wir nicht:

Auch er ist nur ein Mensch und hat Empfinden und eine Seele, die nicht überstrapaziert und unsinnig belastet werden kann.

Persönliche Angriffe auf jeden Funktionär, sei es in Gemeinde, in den Vereinen etc. können viel Schaden verursachen. Oft wird dabei vergessen, welchen Beitrag jene Menschen für unsere Gemeinschaft leisten und wie wenig Dank ihnen dafür entgegengebracht wird.

**Ich danke allen Gemeinde-**

**vorstandsmitgliedern, Gemeinderäten, ganz besonders den Gemeindebediensteten und Gemeindearbeitern, den Vertretern der Pfarre, der Vereine und Körperschaften für all das gemeinsame Arbeiten in meiner Bürgermeisterzeit.**

Es waren viele schöne Erlebnisse dabei, es mussten aber auch schwere Zeiten ertragen werden.

Im großen und ganzen blicke ich jedoch auf das gemeinsam Geschaffene gerne und dankbar zurück.

Hirschbach weiterhin menschlich und lebenswert zu entwickeln sollte unser aller Zukunftsauftrag sein.

*Mit freundlichen und dankbaren Grüßen*

*Euer*

*Sepp Gossenreiter*

